

Martin Baumann: So gehts mit der Grundbildung weiter

Die kaufmännische Grundbildung (siehe Kasten) befindet sich im Wandel. Die Erfahrungen mit der Grundbildung, die 2003 die alte KV-Lehre ablöste, sollen nun in die Weiterentwicklung dieser Ausbildung einfließen. Federführend dabei ist Martin Baumann, Präsident der Reformkommission.

eXpresso Warum braucht es eine Revision der kaufmännischen Grundbildung?

Der Arbeitsalltag und die Aufgaben im kaufmännischen Bereich verändern sich stetig. Der Kunde ist kein König mehr, sondern ein Dienstleistungsbezieher. Wir brauchen daher keine Diener, sondern unternehmerisch denkende und situationsbezogen handelnde Dienstleistungserbringer.

Um solche qualifizierten Berufsleute heranzuziehen, braucht es eine zeitgemässe Ausbildung.

eXpresso Welche Elemente der kaufmännischen Grundbildung haben sich bewährt und sollen beibehalten werden?

Das Beobachten der Lernenden in Arbeitsplatzsituationen und die überbetrieblichen Kurse haben gute Ergebnisse gebracht. Die Lernenden arbeiten selbständiger und übernehmen mehr Verantwortung.

eXpresso Welche Elemente der kaufmännischen Grundbildung sollen überarbeitet oder gar abgeschafft werden?

Zur Person:

Martin Baumann ist seit neun Jahren in der Berufsbildung tätig und hat bereits massgeblich an der kaufmännischen Grundbildung mitgearbeitet.

Er ist sowohl Präsident der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Hotel-Gastro-Tourismus (HGT) als auch Präsident der Reformkommission der kaufmännischen Grundbildung. Bei hotelleriesuisse ist Martin Baumann als Leiter Kaufmännische Berufsbildung und für den Verbund der Hotel-Handelsschulen tätig.



Trotz der Aktenberge, die es für die Revision der kaufmännischen Grundbildung noch zu bearbeiten gilt, ist Martin Baumann das Lachen nicht vergangen. Er ist überzeugt: «Die Revision ist eine gute Sache!»

Das Ziel dieser Revision ist eine schweizweit inhaltlich gleiche Ausbildung. Zudem sollen diverse Bereiche der kaufmännischen Grundbildung vereinfacht werden. Zum Beispiel möchten wir den administrativen Aufwand im Betrieb reduzieren. Auch wollen wir einige Ausbildungseinheiten durch themenorientierte Unterrichtseinheiten ersetzen. Themen wie «Kundengespräche führen», «Organi-

sieren von Events» oder «Marketingmix» würden dann in separaten Lektionenblöcken vertieft.

eXpresso Wer bestimmt, was beibehalten und was verändert wird? Das bestimmt die Reformkommission, basierend auf Anträgen aus der Arbeitsgruppe Bildungspläne. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Schulen (Kantone) und der einzelnen Berufsbranchen.

eXpresso Wo liegen die Knackpunkte einer solchen Revision?

Das Schwierige ist, den verschiedenen beruflichen Ausrichtungen/Branchen gerecht zu werden und trotzdem schweizweit einen einzigen Beruf – Kauffrau/Kaufmann – auszubilden.

eXpresso Wie können Lernende, Ausbilder und Berufsschullehrer ihre Ideen und Wünsche in Bezug auf die Revision einbringen?

Die Lernenden haben durch ihre Beurteilung der Ausbildungseinheiten bereits laufend eine Gewichtung vorgenommen.

Die Kurskommission der Branche, sie besteht aus Leitern der überbetrieblichen Kurse, Ausbildern und Branchenvertretern, hat ebenfalls laufend Ideen und Rückmeldungen eingebracht.

Im März/April 2010 werde ich zudem ausgewählte Betriebe, Berufsbildner und Prüfungsexperten anschreiben und in die brancheninterne Vernehmlassung der Bildungsverordnung und des Bildungsplans einbeziehen.

eXpresso Wieso ist es für unsere Branche wichtig, aktiv an der Revision der kaufmännischen Grundbildung mitzuarbeiten?

Das Interesse der Jugendlichen an Ausbildungsplätzen in Hotellerie, Gastronomie und Tourismus ist nach wie vor gross. Damit das so bleibt und wir auch in Zukunft – unabhängig von der demographischen Entwicklung der kommenden Jahre – guten und ausreichend Berufsnachwuchs haben, ist es wichtig, interessante Ausbildungen anzubieten. Daran müssen wir arbeiten.

riccarda.frei@gastroneus.ch

Die kaufmännische Grundbildung in Kürze

Ablauf: In der dreijährigen Ausbildung sammeln Lernenden in den Betrieben Berufspraxis. Parallel dazu besuchen sie mit Lernenden aus anderen Branchen während ein bis zwei Tagen pro Woche die Berufsschule. Dort lernen sie das kaufmännische Handwerk.

Überbetriebliche Kurse (ÜK): Hier erhalten die Lernenden das branchenspezifische Wissen.

HGT (Hotel-Gastro-Tourismus): Die HGT ist eine selbständige Ausbildungsbranche mit einem Verein, der die ÜKs und das Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) durchführt.

Kontakte: Martin Baumann, c/o hotelleriesuisse, Monbijoustrasse 130, Postfach, CH-3007 Bern. Telefon: 031 370 43 53, Mail: martin.baumann@hotelleriesuisse.ch

Verein kaufmännische Grundbildung HGT, Sandra Windlin Leiterin Geschäftsstelle Eichstrasse 20, 6353 Weggis. Tel. 041 392 77 27 Mail: s.windlin@hotelgastro.ch

Weitere Infos:

www.branche-hgt.ch
www.bbt.admin.ch
www.commref.ch
www.berufe-gastgewerbe.ch